

UNSER KALTENLEUTGEBEN



volkspartei
kaltenleutgeben

Editorial

Liebe Kaltenleutgebnerinnen,
liebe Kaltenleutgebner!

Einige spannende und ereignisreiche erste Wochen an der Gemeindespitze liegen hinter mir. Sie haben es vielleicht mitbekommen - das Medieninteresse an mir als jüngste Bürgermeisterin Österreichs war groß und ich hoffe, dass durch die Berichterstattung nicht nur junge Menschen motiviert werden, sich zu engagieren, sondern dass auch das Image unserer Gemeinde davon profitiert.

Abseits von medialen Auftritten gibt es viel zu tun. Nicht nur in den vielen Sitzungen und Erstgesprächen, die ich zurzeit führe, sondern auch im Bauamt, eines der zentralsten Aufgabenbereiche in unserer Gemeinde. Eine meiner ersten Amtshandlungen war es, einen neuen Bausachverständigen zu bestellen, der mir mit Rat und Tat zur Seite steht. Baumeister Gregor Burger aus Alland hat sich unter den Bewerbern positiv hervorgehoben und unterstützt nun auch Sie bei Ihren Vorhaben unparteiisch und frei von eigenen Interessen. Gerade im Bauamt ist gerade viel zu tun, da es viele, sehr große Vorhaben aus der Amtszeit der Vorgängerregierung gibt. Meine Aufgabe ist es nun sicherzustellen, dass diese Projekte der Bauordnung entsprechen. Eine Einflussnahme auf zum Beispiel die Bebauungs-



art und die Dichte ist in diesem Stadium nicht mehr möglich und zeitgleich auch bedauerlich, da eine starke Verdichtung von einer breiten Masse der Bevölkerung nicht erwünscht ist. In den kommenden Monaten werden wir aus diesem Grund auch einen starken Fokus auf die Raumplanung in unserem Ort legen und dementersprechende Maßnahmen setzen. Am 16. Juni fand unsere erste normale Gemeinderatsitzung der neuen Periode statt, Covid-19-bedingt im Turnsaal. In dieser Ausgabe finden Sie einen ausführlichen Bericht welche Tagesordnungspunkte und Zukunftsmaßnahmen beschlossen wurden.

So sind wir zum Beispiel stolz, dass es dieses Jahr erstmalig eine durchgehende Betreuung im Kindergarten gibt. Weiters werden einige Räumlichkeiten des Kindergartens einer Generalsanierung unterzogen und wir haben als zusätzliches Lernmaterial 25 Tablets für unsere Volksschüler

angeschafft.

Eines unserer zentralen Wahlversprechen war die Ortsbildgestaltung, die in den letzten Jahren leider vernachlässigt wurde. Deshalb habe ich unsere Bauhofmitarbeiter damit beauftragt, vermehrt Blumen im Ortsgebiet zu pflanzen. Unter anderem schmückt ein wunderschönes Gemeindewappen die Promenadegasse unter der Kirche. Weiters haben wir versucht, den Dreifaltigkeitsplatz mit Bepflanzungen aufzuwerten. Außerdem wird die kaputte Wasserleitung am Platz wieder in Kraft gesetzt. Im Mai gab es dazu auch eine Begehung mit unserer Beraterin von „Natur im Garten“. Sie arbeitet ein Konzept für unsere Gemeindeflächen aus, damit diese in Zukunft nicht nur hübsch, sondern auch ökologisch bepflanzt werden.

Eine Bemerkung zur letzten SPÖ-Aussendung kann ich mir jetzt nicht verkneifen, denn es hat mich schon getroffen, dass die Opposition nicht nur Informationen, die fürs Amtsblatt vereinbart waren, vorab veröffentlichte, sondern vor allem direkte Attacken gegen mich startet. Den Vorwürfen, dass wir als ÖVP während der Krise untergetaucht sind, ist NICHTS abgewinnen. Ich habe das Amt drei Tage vor dem Shutdown übernommen und meine erste Amtshandlung war es, einen Krisenstab einzuberufen. Ich als Bürgermeisterin habe sofort einen Einkaufsservice für unsere Risikogruppe organisiert und zwei

>

Beschlüsse

im

Gemeinderat

auf Seite 3



oevp.kaltenleutgeben@gmail.com

Errichtung

einer

Hundezone

auf Seite 6



www.vp-kaltenleutgeben.at

Starthilfe

für

Schulkinder

auf Seite 7



ÖVP Kaltenleutgeben

>

Sonderamtsblätter vollgepackt mit Informationen herausgebracht. Ich habe Beiträge für unsere Gemeindeforum verfasst und eine eigene Facebook-Seite für die Marktgemeinde zur schnellen Kommunikation erstellt und vieles mehr.

Meine Amtsperiode hat gerade erst begonnen und ich verspreche Ihnen, wir werden Kaltenleutgeben für alle Bürger in den kommenden fünf gemeinsamen Jahren positiv gestalten – abseits von politischem Hickhack. Das allein ist mein Anspruch und dafür setze ich mich seit dem ersten Tag als Bürgermeisterin ein.

Ich hoffe, Sie und Ihre Familie

haben die Corona-Krise bis dato gut überstanden und sind nun auf einem guten Weg in Richtung Normalität. Unsere Kaffeestände finden im Sommer jedenfalls schon wieder statt und ich würde mich freuen, wenn wir uns bei meiner Sommertour durch Kaltenleutgeben treffen und austauschen.

Ich wünsche Ihnen einen schönen und erholsamen Sommer!

Ihre Bürgermeisterin
Bernadette Schöny, BA



Hallo, liebe Kaltenleutgebener Jugendliche!

Dieses Mal wende ich mich direkt an euch. Wie ihr vielleicht schon wisst, gibt es in unserem Ort viele Freizeitaktivitäten, darunter:

- den Beachvolleyballplatz
- den Fußballplatz
- den Barzflex Outdoor Park im Emmelpark
- und einiges mehr.

Da wir unseren kleinen Ort neu aufleben lassen wollen, würde uns ein Feedback von euch sehr helfen.

Zum Beispiel: Wie gefallen euch diese Angebote? Hätten ihr gerne mehr davon? Vielleicht habt ihr sogar neue, ganz eigene Ideen.

Welche Arten an Freizeitaktivitäten wären für euch eine willkommene Abwechslung, um den Schulstress zu entkommen oder ganz einfach mit Freunden zu chillen und Spaß zu haben?

Wenn ihr Vorschläge habt, dann schreibt doch bitte an: oevp.kaltenleutgeben@gmail.com

Rehkitz Rettung



Wir genießen im Biosphärenpark eine wunderbare Flora und Fauna. So sind in unseren Wäldern auch viele Rehe unterwegs. Die jährliche Mähseason stellt jedoch speziell für die Rehkitze eine lebensbedrohende Zeit dar. Deshalb hat die ÖVP die Initiative gestartet, etwas zum Schutz der Rehkitze zu unternehmen. Alle unsere Landwirte wurden er sucht den zuständigen Jagdausübungs berechtigten rechtzeitig vom Mähen der Wiese zu informieren, um die Möglichkeit für

Schutzvorkehrungen zu geben. Ein weiteres Ersuchen an unsere Landwirte ist, von Innen nach Außen zu mähen. So haben die Kitze die Möglichkeit zur Flucht.

Wir halten fest, dass Mitbürgerinnen und Mitbürger keinesfalls eigeninitiativ handeln dürfen!

Wir sind sicher, mit dieser Initiative mehr Bewusstsein für den Tierschutz geschaffen zu haben und hoffen so, vielen kleinen Rehen das Leben retten zu können.

Rekordreiche Gemeinderatssitzung.

23. Tagesordnungspunkte und viel Einstimmigkeit.

Die Gemeinderatssitzung am 16. Juni 2020 geht vermutlich als die Sitzung mit den meisten Tagesordnungspunkten in der Geschichte der Marktgemeinde Kaltenleutgeben ein. Bürgermeisterin Bernadette Schöny führte durch die insgesamt dreiundzwanzig Tagesordnungspunkte, die bis auf zwei, einstimmig vom Gemeinderat beschlossen wurden.

Einige bedeutende Beschlüsse möchten wir Ihnen hier kundtun:

Rechnungsabschluss 2019:

Die Marktgemeinde Kaltenleutgeben verzeichnete im Jahr 2019 Gesamt-Einnahmen von 20.245.179,22 Euro, diesem Betrag standen Ausgaben von 17.483.347,90 Euro gegenüber. Der Kassenabschluss 2019 beträgt somit 2.761.831,32 Euro und wurde einstimmig angenommen.

Festlegung der Aufgabenbereiche

für die Gemeinderatsausschüsse:
In der konstituierenden Sitzung am 10.3.2020 wurde die Anzahl der Gemeinderatsausschüsse festgelegt. Zur genaueren Definition der Aufgabenbereiche wurden diese vom Gemeinderat beschlossen: Folgende Aufgabenbereiche werden von der ÖVP geleitet:

- Generationen (Jugend, Familie, Senioren), Kultur, Umwelt – Vorsitzende Theresa Edtstadler, Msc: Bücherei inkl. Anschaffungen, Renovierungen, Erweiterungen, inkl. Personal, Kultur inkl. Anschaffungen, Renovierungen, Erweiterungen, Archiv, Energiebuchhaltung, Eltern-Kind-Zentrum, Jugendbetreuung durch Streetworker (MOJA), Jugendförderung, Jugendtreff, Kulturstrategie, Seniorenbetreuung, Seniorenausflug, Quellen, Umwelt.
- Schule, Kindergarten, Hort, Sport, Wohnhäuser – Vor-

sitzender Ing. André Stöger: Volksschule inkl. Anschaffungen, Renovierungen, Erweiterungen, Schulverbände (Hauptschule, P'dorf, Polytechn. Lehrgang), Musikschule, Kindergarten inkl. Anschaffungen, Renovierungen, Erweiterungen, Hort inkl. Anschaffungen, Renovierungen, Erweiterungen inkl. Personal, Personal – Volksschule, Kindergarten, Wohnhausanlagen, Wohnungsvergaben Gemeinde- und Genossenschaftswohnungen im Einvernehmen mit dem Gemeindevorstand, Sport, Öffentliche Sportanlagen

- Zukunftsstrategie, Wirtschaft, Bauhof, Mobilität, Bau und Planung – Vorsitzender Dr. Johann Schadwasser: Bauhof inkl. Personal, Flächenwidmung und Bebauungspläne, Winterdienst, Wirtschaft, Wirtschaftsförderung, Zukunftsinnovationen, Digitalisierung,



Im Turnsaal konnten die coronabedingten Sicherheitsabstände gut eingehalten werden.

Subventionsvergaben, Förderungen Vereine, Gemeindeentwicklung, Innovation, Ortstarif, Öffentliche Parkplätze, Verkehr, Bushaltestellen, Grüninseln, öffentliche Grünflächen, Öffentliche Flächen

Teilnahme am regionalen Anrufsammeltaxi Mödling:

Der Bezirk Mödling hat in seinen Strategiepapieren (Regionale Leitplanung aus 2016) die Stärkung des Mikro-Öffentlichen Verkehrs festgehalten. Dazu wurde eine Grobplanung für ein Regions-Anrufsammeltaxi beauftragt und vom Planungsbüro PLANUM ausgearbeitet. Auf Basis dieser Grobplanung soll nun die Detailplanung und der Betrieb einer möglichst flächendeckenden, bedarfs- und nachfrageorientierten Mikromobilitätslösung umgesetzt werden. Der Betriebsstart ist für Herbst 2021 vorgesehen. Das Ziel ist ein Anrufsammeltaxi für die 20 Gemeinden im Bezirk Mödling. Das Regionale Anrufsammeltaxi soll nicht die funktionierenden Angebote in einzelnen Gemeinden ersetzen, vielmehr soll darauf aufbauend ein regionales Angebot geschaffen werden. Der Fokus liegt auf der Stärkung der innerregionalen Erreichbarkeiten und der Ab- und Zubringerfunktion zu höherrangigen öffentlichen Verkehrsangeboten (Bahn und Regionalbus), der sogenannten „ersten und letzten Meile“. Für Kaltenleutgeben wurden die Kosten auf jährlich 24.417,49 Euro (ohne Förderung und ohne Erträge) geschätzt. Die Teilnahme wurde einstimmig beschlossen.

Schulstartgeld-Änderung:

Das sogenannte Schulstartgeld von bisher 100 Euro wurde auf zwei Gutscheine im Wert von jeweils 60 Euro für regionale Nahversorger geändert. Ziel dieser Änderung ist es, nicht nur unsere Familien im ersten sehr kosten-

intensiven Schuljahr zu unterstützen, sondern auch regionale Nahversorger und vor allem Einzelunternehmer sowie Klein- und Mittelbetriebe zu unterstützen. Mehr dazu auf Seite 7.

Ferienbetreuung:

Es freut uns, dass wir eines unserer zentralen Wahlversprechen zeitnah umsetzen können. Es wurde in der Schule und im Kindergarten eine Bedarfserhebung für die Ferienwoche 4, 5 und 6 durchgeführt. Das Ergebnis zeigt, dass ein Bedarf für eine Gruppe im Kindergarten besteht. Die Betreuung findet in den vorhandenen Räumlichkeiten des Kindergartens durch eine externe Organisation statt. Es wurden zwei Angebote für die Ferienbetreuung von externen Organisationen eingeholt. Die Kinderfreunde Niederösterreich bieten eine Woche Betreuung für 15 Kinder je Gruppe um 980 Euro an. Vom Amt der NÖ Landesregierung wurden wir informiert, dass die Förderungen für die Ferienbetreuung aufgrund der Coronakrise heuer von 250 auf 500 Euro pro Gruppe und Woche erhöht werden. Es besteht somit eine durchgehende Ferienbetreuung in den Sommerferien für unsere Kinder. Wir hoffen, dass das Angebot gut ankommt und nächstes Jahr noch mehr Anklang findet.

Natur im Garten Gemeinde:

Schon 2019 in unserem Umweltmanifest artikuliert streben wir die Auszeichnung als „Natur im Garten“-Gemeinde an und verpflichten uns als Gemeinde, in Zukunft folgende Kriterien bei der Pflege und Gestaltung ihrer Grünräume zu berücksichtigen:

- Verzicht auf chemisch-synthetische Pestizide, stattdessen wird nach biologischen Prinzipien gestaltet und gepflegt: standortgerechte Pflanzenwahl, Förderung na-

türlicher Gegenspieler und Einsatz biologischer Stärkungs- und Pflanzenschutzmittel

- Verzicht auf chemisch-synthetische Düngemittel, stattdessen wird organisch gedüngt, um ein gesundes Bodenleben zu fördern, eine gleichmäßige Nährstoffzufuhr zu sichern und widerstandsfähige Pflanzen zu erhalten
- Verzicht auf Torf und torfhaltige Produkte, weil Torf aus Mooren gewonnen wird. Moore sind seltene Biotope, sie zählen zu den wichtigsten CO₂-Speichern der Erde.



- Schutz von ökologisch wertvollen Grünraumelementen.
- Umstellung der Grünraumpflege auf ökologische Wirtschaftsweisen, wie z.B. Verwendung von Pflanzenstärkungsmitteln, biologische Pflanzenschutzmittel oder nichtchemische Beikrautbekämpfung.
- Bei neu zu schaffendem Grünraum oder Umgestaltung bestehenden öffentlichen Grüns werden vorwiegend standortgerechte, regionaltypische und ökologisch wertvolle Pflanzen verwendet.
- Die Information und Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger bei der ökologischen Pflege des Grünraums sowie bei Neu- und Umgestaltungen soll verstärkt werden.

Bei der Umsetzung der oben angeführten Maßnahmen erzielt

unsere Gemeinde einen Gewinn durch eine höhere Lebensqualität für alle. Sie zeichnet sich dadurch als nachhaltig agierende Gemeinde aus, mit Vorbildwirkung für Ihre Bürgerinnen und Bürger. Bei der Umsetzung einer ökologischen Grünraumbewirtschaftung werden wir durch ein Bildungsprogramm für die im Grünraum zuständigen MitarbeiterInnen unterstützt sowie von „Natur im Garten“-BeraterInnen begleitet. Eine erste Begehung mit unserer Beraterin, unserer Grünflächen hat bereits stattgefunden. Stück für Stück werden wir in den kommenden Jahren einige Flächen umgestalten und so für eine ökologische Bepflanzung im Ort sorgen. Die Teilnahme wurde einstimmig angenommen.

Audit familienfreundliche Gemeinde:

Das Audit familienfreundliche Gemeinde ist ein kommunalpolitischer Prozess für österreichische Gemeinde und Städte. Ziel des Audits ist es, das Vorhandensein familienfreundlicher Maßnahmen in der Gemeinde zu identifizieren und den Bedarf an weiteren zu ermitteln. Unter Einbindung aller Generationen und Fraktionen entwickelt eine Projektgruppe individuell und bedarfsorientiert neue Maßnahmen zur Erhöhung der Familienfreundlichkeit. Die gesetzten Ziele sind innerhalb von drei Jahren umzusetzen. Nach positiver Begutachtung der entwickelten Maßnahmen wird die Gemeinde vom zuständigen Bundesministerium mit dem staatlichen Gütezeichen ausgezeichnet. Der Prozess soll gestartet werden und Gemeinderätin Theresa Edtstadler wurde als Ansprech- und Kontaktperson genannt. Die Teilnahme am Audit wurde einstimmig beschlossen.

Hundeauslaufzone:

In der Sitzung wurde mit den

Stimmen der ÖVP, den Grünen, sowie der FPÖ der Beschluss gefasst, eine Hundezone beim ehemaligen Tankstellengrundstück zu errichten. 8 Mandatare der SPÖ haben sich dagegen entschieden und es gab eine Enthaltung. Die Planung einer Hundezone ist nicht neu und wurde das erste Mal beim Bürgerbeteiligungsverfahren im Turnsaal thematisiert. In den darauffolgenden Monaten gab es dazu viele Gespräche, eine von der ÖVP durchgeführte Umfrage, sowie einen Aufruf über das Amtsblatt, sich mit Ideen zu melden. Diese Aktivitäten verstärkten, dass viele KaltenleutgebnerInnen eine Hundezone unterstützen. Nähere Infos auf Seite 6.

ÖBf, Vertragsverlängerung Zufahrtsstraße Sportplatz:

Der Vertrag mit der Österreichische Bundesforste AG betreffend die Zufahrt zum Sportplatz (Fußballplatz) vom 8. November 2011 würde im August 2020 auslaufen. Von der ÖBf wurde eine Vertragsverlängerung bis 31. August 2030 vorgelegt. Die Verlängerung wurde einstimmig angenommen

Allfälliges:

Unter Allfälliges hat unsere Bürgermeisterin von einem Treffen mit allen Beteiligten des Fischersees beim Steinbruch berichtet. Das Treffen hatte zum Ziel eine Verbesserung der Situation herbeizuführen. Für uns ist ganz klar – das Gebiet ist Naturschutzgebiet und es soll auch dementsprechend geschützt werden. Die zurzeit herrschenden Zustände erinnern mehr an einen öffentlichen Badesees, obwohl das Baden dort ausdrücklich verboten ist. Unsere Bürgermeisterin hat bei dem Treffen außerdem eindringlich darauf hingewiesen, dass die Parksituation für unsere Bürger immer prekärer wird und wir hier auch gewillt sind, dementsprechende Maßnahmen zu setzen.

Termine.

Kaffeestand vor dem Rathaus (7.30–9.30)

- 12. Juli
- 26. Juli
- 30. August inkl ÖVP Summer End Breakfast Chillout

Wirtschaftsbund Stammtisch am 17. Juli um 18 Uhr im Restaurant Kaiserziegel

Unsere Bürgermeisterin unterwegs

- 14. August ab 14 Uhr Clubhaus Doktorberg
- 14. August ab 18 Uhr Dreifaltigkeitsplatz
- 22. August ab 14 Uhr Emmelpark
- 22. August ab 18 Uhr Brandgasse/Jakob-Oeckhl-Gasse
- 4. September ab 14 Uhr vor dem Rathaus inkl. Summer Break Lounge



Tanzkurs

Melden Sie sich für einen Tanzkurs in Kaltenleutgeben an. Organisiert von der Tanzschulle Schilde Schmid, aus Perchtoldsdorf, findet ab Ende September jeden Donnerstag um 19.30 Uhr ein Tanzkurs für Paare im Rudolf Eder Haus statt.

8 Abende für 100 €/ Person

Melden Sie sich bei uns unter: 0664/ 4488976 oder oevp.kaltenleutgeben@gmail.com an.

Der Kurs findet ab 10 Paaren statt.

Errichtung einer Hundezone.

In der Gemeinderatssitzung am 16. Juni 2020 wurde mit den Stimmen der ÖVP, den Grünen, sowie der FPÖ der Beschluss, gefasst eine Hundezone beim ehemaligen Tankstellengrundstück zu errichten. 8 Mandatare der SPÖ haben sich dagegen entschieden und es gab eine Enthaltung.

Die Planung einer Hundezone ist nicht neu und wurde das erste Mal beim Bürgerbeteiligungsverfahren im Turnsaal thematisiert. In den darauffolgenden Monaten gab es dazu sehr viele Gespräche, eine von der ÖVP durchgeführte Umfrage, sowie einen Aufruf über das Amtsblatt, sich mit Ideen zu melden, diese Aktivitäten verstärkten, dass viele KaltenleutgebenerInnen eine Hundezone unterstützen.

Was ist denn eine Hundezone?

Eine Hundezone bzw. Hundelaufzone ist ein Bereich, in dem sich Hunde im öffentlichen Raum ohne Maulkorb und Leine aufhalten dürfen. Es handelt sich meist um eingezäunte Bereiche, in denen Hunde mit ihren Artgenossen spielen können. Auch in einer Hundezone sollte es zu keiner Geruchsbelästigung kommen, da Hundebesitzer auch in einer Hundezone das Gackern ihrer Hunde wegzuräumen haben.

Bereits in der Woche der konstituierten Sitzung im März, wurde eine Arbeitsgruppe gebildet die sich mit dem Thema „Errichtung einer Hundezone“ konkreter befasste. Generelle Informationen zu Hundezonen, sowie auch Gespräche mit Bürgern, wurden herangezogen, um eine Hundezone gedanklich zu entwerfen.

Für uns war klar, wir haben viele Flächen bei der eine Hundezone gebaut werden könnte, jedoch wurden einige Plätze, die wir aus Gesprächen oder der Bürgerbeteiligung entnehmen konnten,



sehr schnell unbrauchbar für ein solches Vorhaben.

Auf folgende Punkte haben wir besonderes Augenmerk gelegt:

- Zentrale Lage
- Eine Fläche von über 1.000m²
- Wasseranschluss
- Vermeidung von Konfliktpotential mit anderen Aktivitäten
- Sonnige wie schattige Plätze

Vorschlag ehemaliges Tankstellengrundstück:

Dieses Grundstück ist in einer zentralen Lage, es ist groß genug, der Wasseranschluss ist mit geringeren Kosten verbunden und da in der Nähe keine anderen aktiven Aktivitäten angesiedelt sind ist das Konfliktpotential geringer. Der Platz ist sonnig und der Baum bei der Bahngasse bietet gleichzeitig auch einen schattigen Platz.

Der Parkplatz bleibt erhalten, wie er ist und auch der Gemüsemarkt wird weiterhin wöchentlich stattfinden. Lediglich die bestehende Wiese wird mit einem Zaun mit zwei Eingangstoren eingezäunt.

Unsere Beobachtungen haben ergeben, dass dieser Ort sowieso

schon als Hundewiese genutzt wird, jedoch der Komfort einer Hundezone nicht gegeben ist. In Zukunft kann man hier seinen Hund auch ohne Beißkorb und Leine geschützt laufen lassen.

Das Grundstück hat sich somit gegen die Vorschläge Emmelpark, Eiswiese, Wienerhütte und Baumkreis durchgesetzt.

In der Ausschuss-, Vorstands- und Gemeinderatssitzung gab es von Seiten der Opposition keine konkreten Gegenvorschläge.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die finanzielle Bedeckung des Vorhabens. So haben wir berechnet das eine Finanzierung allein durch die Einnahmen von einem Jahr Hundesteuer mehr als ausreichend für dieses Projekt ist.

Wir lehnen diverse gelenkte online Hetzkampagnen und absichtliche Falschinformationen zu dem Projekt klar ab! Solche Kampagnen sind weder zielführend, sondern spalten die Bevölkerung. Offensichtlich ist so eine Spaltung von der Opposition erwünscht und auch diese lehnen wir ganz klar ab.

Wir gestalten Kaltenleutgeben aktiv und der Stillstand aus den letzten Jahren ist vorbei!


Änderungen beim Schulstartgeld.

Das sogenannte Schulstartgeld von bisher 100 Euro wurde auf zwei Gutscheine im Wert von jeweils 60 Euro für regionale Nahversorger geändert. Ziel dieser Änderung ist es, nicht nur unsere Familien im ersten sehr kostenintensiven Schuljahr zu unterstützen, sondern auch regionale Nahversorger und vor allem Einzelunternehmer sowie Klein- und Mittelbetriebe zu unterstützen.

Die SPÖ äußert sich klar gegen eine Stärkung der Geschäfte in der Region und weist lediglich darauf hin, dass man doch mehr Geld für die Familien locker machen soll und stellte den Antrag das Schulstartgeld auf 200 Euro zu verdoppeln, der mehrheitlich abgelehnt wurde.

Dieses Unterstützungsgeld soll eine zusätzliche finanzielle Entlastung für unsere Familien darstellen, deshalb haben wir es von bisher 100 Euro auf insgesamt 120 Euro erhöht. Es soll aber gleichzeitig in unserer Region bleiben, wo Unternehmer für Arbeitsplätze und Wohlstand sorgen, anstatt Internetgiganten im Ausland zu fördern. Gerade in den vergangenen Wochen der Corona Krise haben viele gemerkt, wie wichtig Arbeitsplätze in der Region sind und diese gilt es auch zu unterstützen. Dieses Steuerungswerkzeug schlägt somit zwei Fliegen mit einer Klappe. Von der Erhöhung nach dem Gießkannenprinzip auf 200 Euro, so wie von der SPÖ vorgeschlagen, halten wir nichts. Das wäre keine nachhaltige Politik, sondern hier wird lediglich schlechte Stimmung gemacht, schließlich wurde das Schulstartgeld in den vergangenen fünf Jahren auch nie erhöht.

Dem Vorwurf, dass unsere Familien bei kleinen Nahversorgern weniger für ihr Geld bekommen, können wir entgegentreten, dass wir die Einkaufsliste für die 1. Klas-



Liebe Eltern!

Damit Sie im Herbst nicht allzu sehr unter Druck geraten, können Sie folgende Dinge schon in den Ferien besorgen:

- ☺ Ein **Paar Hausschuhe**: Ein Säckchen für die Hausschuhe erhält jedes Kind zu Schulbeginn (Spende des Elternvereines).
- ☺ ein **Turnsackerl** mit bequemer Turnkleidung (Hose, Leiberl, ...), Gymnastikpatschen (keine festen Turnschuhe)
- ☺ eine **Stoffserviette** (oder ein Geschirrtuch) für die Jause
- ☺ **Malschachtel**: 1 Schachtel (Schuhschachtel, ...) mit: Ölkreiden, Deckfarben, Maltüchlein, Wasserbecher, 2 Haarpinsel, 2 Borstenpinsel,
- ☺ **Werkkoffer**: 1 Schere, 1 Klebstoff
- ☺ **fürs Bankfach**: ein Schüttelpennal mit Schere, Uhu-Stic, flüssiger Klebstoff, Dosenspitzer
- ☺ **Federpennal**: 3 Bleistifte (Nr. 2), Radiergummi, Buntstifte, Filzstifte (ev. auch in einem Schüttelpennal), 1 Lineal (15 - 20 cm lang)
- ☺ eine **Schreibunterlage für den Tisch**

Wir möchten gerne so gut es geht auf Plastik verzichten. Deshalb würde ich Sie bitten folgendes aus Papier zu kaufen:

- ☺ **5 Schnellhefter aus Karton**: **1 blauer** (Mathematik), **1 roter** (Deutsch), **1 grüner** (Sachunterricht), **1 orange** (Lernzielkontrollen) und **1 gelber** (Hausaufgabenzettel),
- ☺ **Heftumschläge aus Papier**:
Mittelquart: 1 weißer, 2 gelbe, 1 blauer, 1 roter
A 5: 1 weiß

Der erste Schultag ist der 7.9.2020
 Unser Klassenforum findet am 11.9.2020 um 19:00 Uhr statt. Sie zahlreich zu kommen, da hier alle w... werden.

Wir wünschen Ihrem Kind einen guten Schulanfang.

Die Lehrerinnen der 1. Klassen

Diese Liste (excl. Turnsackerl) kostet beim Großkonzern 184,70 Euro, beim Nahversorger 178,29!

se herangezogen haben und einen großen Schreibwarenhandel, der in einen Konzern eingegliedert ist, mit einem kleinen Nahversorger verglichen haben und der Nahversorger bessere Pakete zu einem günstigerem Preis anbietet. Der Vorwurf, dass man bei einem Nahversorger weniger

für sein Geld bekommt ist somit widerlegt und schlichtweg falsch. Wir wollen kein Konzernbashing betreiben, sehen es aber in unserer Verantwortung auch den kleineren Geschäften unter die Arme zu greifen, damit sie auch in Zukunft neben größeren Geschäften erhalten bleiben.

„Arbeit bereits vor der Krise für mich das wichtigste Thema.“

Sommerinterview mit Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner.

Liebe Landeshauptfrau, die Corona-Pandemie scheint zumindest in Österreich bewältigt worden zu sein – im Blick zurück, wie zufrieden bist du mit dem Krisenmanagement?

Die Gesundheitskrise haben wir bisher ausgesprochen gut bewältigt, das sieht man vor allem, wenn man über unsere Grenzen hinausblickt. Zu keinem Zeitpunkt gab es in unseren Kliniken Kapazitäts-Engpässe. Im ganzen Land gab es großartige Initiativen und persönliches Engagement, von Hilfs- und Bringdiensten bis zum Nähen von Schutzmasken.

War vielleicht alles gar nicht so schlimm wie befürchtet?

Wir sind in Niederösterreich und Österreich bislang gut durch diese Gesundheitskrise gekommen, andere Staaten leider nicht – und es gibt nach wie vor kein Heilmittel bzw. keinen Impfstoff. Deshalb müssen wir auch in Zukunft vorsichtig bleiben und gleichzeitig mutig vorwärts gehen. Beides ist entscheidend: Weiter aufpassen und wieder aufmachen. So werden wir auch beides schaffen: Die Krise nachhaltig bewältigen und die Zukunft bewerkstelligen.

Mit welchem Gefühl gehst du in die zweite Jahreshälfte?

Klar ist, das Virus und die damit verbundenen Maßnahmen haben uns allen viel abverlangt, allen die arbeiten gehen mussten genauso wie jenen, die zu Hause bleiben mussten. Und es liegt eine besonders schwierige Zeit noch vor uns, besonders wenn man die internationale Wirtschaftsentwicklung verfolgt. Dennoch bin ich zuversichtlich, dass wir in NÖ die Herausforderungen, die anstehen, erneut meistern werden.

Du hast kürzlich gesagt, auf 50 Tage Gesundheitskrise folgen 500 Tage Comeback. Wie begegnet Niederösterreich den wirtschaftlichen Folgen?

Wir haben als erstes Bundesland auch mit konjunkturbelebenden Maßnahmen auf die Corona-Pandemie reagiert – es ist aber wichtig, mit Maß und Ziel vorzugehen. Es darf nicht zu Doppelförderungen kommen, diese würden von Bundesförderungen abgezogen. Und wir wollen die weitere Entwicklung genau beobachten, um im Herbst zielgerichtet weitere Maßnahmen zu setzen.

„Vorsichtig bleiben und mutig vorwärts gehen. Weiter aufpassen und wieder aufmachen. So werden wir die Krise nachhaltig bewältigen und die Zukunft bewerkstelligen.“

In Anbetracht der großen finanziellen Herausforderungen – wie sieht das Budget für nächstes Jahr aus?

Im Budget für 2021 hätten wir ein Nulldefizit vorgesehen, mit der Corona-Pandemie war schnell klar, dass das nicht einhaltbar ist. Zum einen, weil wir mit Mehrkosten und weniger Ertragsanteilen konfrontiert sind, zum anderen, weil wir für Arbeitsplätze und Konjunktur in Niederösterreich auch kräftig investieren wollen. Arbeit sichern und finden war bereits vor der Corona-Krise für mich das wichtigste Thema. Ich sehe

es weiterhin als primäre Aufgabe meiner gesamten Landesregierung, für Arbeit und Konjunktur, aber auch für Qualifizierung und Bildung Investitionen zu tätigen.

Beinahe jeden zweiten Euro investiert Niederösterreich in die Bereiche Gesundheit und Soziales, sind hier Einsparungen möglich?

Nein, wir haben in der Krise erneut gesehen, wie wertvoll unsere 27 Landeskliniken und unsere Pflege- und Betreuungszentren im ganzen Land sind. Und, dass es richtig war, sie unter ein koordinierendes Dach – die NÖ Landesgesundheitsagentur – zu stellen. Wichtig ist, dass jeder Euro verantwortungsbewusst ausgegeben wird, damit die Kostensteigerung – besonders im Bereich Gesundheit und Pflege – abgeflacht wird. Mit der NÖ Landesgesundheitsagentur sind wir hier nicht nur auf einem guten Weg, wir setzen bei Planung und Steuerung auch internationale Maßstäbe.

Homeoffice wird für immer mehr Landsleute interessant. Schnelles Internet ist dafür ein Muss – wie wird man darauf von Seiten des Landes reagieren?

80 Prozent unserer Haushalte werden bereits jetzt mit 30 Mbit versorgt, ein sehr guter Wert, das haben wir besonders im April gesehen. Wir brauchen für die Zukunft aber 100 Mbit-Verbindungen und das im ganzen Land, deshalb greifen wir als Bundesland direkt in den Ausbau ein. Mit unterschiedlichen Modellen wollen wir möglichst flächendeckend den Breitbandausbau vorantreiben. Dafür werden in Niederösterreich in den nächsten Jahren rund 1,66 Mrd. Euro investiert.



Schnell wurden zahlreiche digitale Angebote seitens des Landes geschaffen – wie das digitale Schaufenster oder die Aktion „Niederösterreich wird nah versorgt“. Warum wurden diese Aktionen gesetzt?

Eines unserer zentralen Anliegen ist es, dass die Wertschöpfung bei uns im Land bleibt. Dadurch können niederösterreichische Unternehmen Arbeitsplätze schaffen und sichern. Um ihre Chancen am Markt zu verbessern, möchten wir ihnen moderne Werkzeuge zur Verfügung stellen und haben deswegen ein eigenes Digitalisierungspaket für Klein- und Mittel-Betriebe in der Höhe von 10 Millionen Euro auf den Weg gebracht, um unsere Betriebe am Weg in die digitale Zukunft zu begleiten.

„Im Miteinander erreichen wir mehr für Niederösterreich.“

Zuletzt bist du schlichtend zwischen dem roten Wien und dem türkis-grünen Bund aufgetreten. Eine Rolle, die dir liegt?

Klar ist, dass für mich blau-gelb, also die Interessen von Niederösterreich und unseren Landsleuten im Vordergrund stehen, und nicht die Parteifarben. Deshalb habe ich auch von meinem Amtsantritt an das Miteinander ins Zentrum gestellt und werde das auch in Zukunft tun. Denn im Miteinander im Land, aber auch mit unseren Nachbarn und dem Bund, erreichen wir mehr für Niederösterreich.

Liebe Landeshauptfrau, zum Abschluss noch eine persönliche Frage: Wie hast du privat die letzten Monate erlebt?

Auch ich habe während des Shutdowns mit Freunden und einigen Familienangehörigen nur via Videotelefonie gesprochen bzw. sie darüber gesehen. Auch die Regierungsarbeit und Koordination mit dem Bund erfolgte beinahe ausschließlich über Videotelefonie. Aber gerade wir als Volkspartei NÖ brauchen den persönlichen Kontakt und das Gespräch mit den Landsleuten – deshalb bin ich sehr froh darüber, dass wir langsam wieder zur Normalität zurückkehren können. Ein Verdienst von allen Landsleuten, bei denen ich mich für ihre Disziplin und das Mittragen der Einschränkungen sehr herzlich bedanken möchte!

Spaziergang durch Kaltenleutgeben.

Persönliche Eindrücke.

Liebe MitbürgerInnen, liebe Jugend von Kaltenleutgeben, da ich viel im Ort und der Umgebung unterwegs bin, fällt mir so manches auf.

Ich möchte Euch im Folgenden meine Eindrücke von einem Morgenspaziergang schildern:

Ich parkte mein Auto vor der Raiffeisenbank und ging über die Pfarrgasse in Richtung Eiswiese. Hier erfreute ich mich an dem mit Blumen von Mitarbeitern des Bauhofs liebevoll angelegten Gemeindewappen, wohl wissend, dass nicht nur die Errichtung sondern angesichts des schon zart sprießenden Unkrauts auch die Pflege eine Menge Arbeit bedeutet.

Weiter ging ich an der schön renovierten Jakobskapelle vorbei zum Sportplatz oberhalb der Eiswiese. Dort fiel mein Blick auf zahlreiche leere Getränkedosen, Flaschen und sonstigen neben der Sitzbank achtlos weggeworfenen Müll. Dies obwohl in der Nähe auf beiden Seiten Mistkörbe angebracht sind und sogar ein Restmülleimer dort stand.

Weiter ging ich am Cholera-kreuz, das demnächst renoviert werden soll, vorbei den schmalen Weg Richtung Berggasse. Hier säumten einige weggeworfene Gassisackerln den Weg.

Über die Berggasse, wo sich am Ende ein Sammelsurium von alten Geräten und Baumaterialien angesammelt hat und die alte Kipperstraße ging es in Richtung kleinen und großen Steinbruchsee. Hier kamen mir immer wieder HundebesitzerInnen mit freilaufenden Hunden ohne Beißkorb aber auch ohne Vorkommnisse entgegen. Der Lagerplatz am Ende des großen Steinbruchsees



DasneuangelegteWappenbeiderEiswieseunddieVerschönerungdesDreifaltigkeitsplatzeserforderndieMithilfe.

war einigermaßen aufgeräumt. Ja, das Wetter war bescheiden und es war noch recht früh am Morgen, aber immerhin besser als berichtet und daher erwartet.

Zurück ging ich entlang des Radweges, den einige nicht weggeräumte Exkremente zierten, zur Waldmühlgasse, wo mir liebevoll mit Blumen geschmückte Häuser und ein neu mit Blumen dekoriertes Sitzplatz auffielen, bis zum Rastplatz am Dreifaltigkeitsplatz. Dieser wurde ebenfalls wunderschön mit Blumen geschmückt. Leider befanden sich im (noch nicht in Betrieb befindlichen) Brunnenbecken eine leere Zigaretenschachtel und zahlreiche Zigarettenstummeln, obwohl auch dort seitlich ein Mülleimer angebracht ist.

Bei der Sitzbank am hinteren Ende des BILLA-Parkplatzes lag allerhand Unrat.

Nach rund eineinhalb Stunden war ich vorbei am 2. Gemeindewappen beim Kindergarten zurück bei meinem Auto, nicht ohne wieder einmal festgestellt zu haben, dass der schönste Platz im Zentrum von Kaltenleutgeben leider nur ein Parkplatz ist.

Als ich Stunden später alles reflektierte, musste ich resumieren, dass viele Leute viel Arbeit und Geld in ein schönes Zuhause investieren, aber sich einige wenige nicht an die Spielregeln halten und vieles wieder zerstören.

Meine Bitte an alle MitbürgerInnen und die Jugend: Helft nach Möglichkeit mit bei der Verschönerung unseres Ortes, genießt die Natur und nutzt die Sport- und Freizeitangebote! Aber haltet Euch dabei an die Spielregeln, räumt Euren Mist weg, verzichtet auf Vandalismus und Provokation!

Vielen Dank für Euer Mitwirken!
Gottfried Hell

Unterwegs für Kaltenleutgeben



Ganz oben: Bürgermeisterin Bernadette Schöny mit Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner beim ersten Kooperationsgespräch nach der Wahl und am Titelbild der österreichweiten Krone Bunt.
Mitte: Eindrücke von der Stop Littering Aktion mit Theresa Edtstadler. Und die Öffnung der vom Kaltenleutgebener Künstler Peter Newrka gestaltete Bücher Box am Hauptplatz mit Vizebürgermeisterin Gabriele Gerbasits und der Bürgermeisterin. Hier können Bücher genommen und gegeben werden – kostenlos.
Links: Der neue Bausachverständige Baumeister Gregor Burger mit der Bürgermeisterin.
Rechts: Kleine Radtour inkl. Beratung mit der „Natur im Garten“ Beraterin.



von
**Erika
Schmidt**



TOPINAMBURSCHAUMSUPPE

■ **Zutaten:**
400 g Topinambur
1/4 l Milch
1/4 l Schlagobers
Salz, Pfeffer, Muskat

■ **Zubereitung:**
Topinambur schälen und in Würfel schneiden. Milch mit Schlagobers vermischen, Topinambur darin zum Kochen bringen, bei geringer Hitze ziehen lassen, bis die Topinamburwürfel weich sind. Mit Salz, Pfeffer und Muskat würzen. Die Suppe pürieren und durch ein Sieb passieren. Vor dem Anrichten die Suppe mit einem Pürierstab aufschäumen und mit in dünne Scheiben geschnittener, geräucherter Entenbrust als Einlage servieren.

Wussten Sie, dass

...Topinamburknollen einen sehr hohen Insulingehalt aufweisen? Dieser lösliche Ballaststoff dient als Nahrung für unsere guten Darmbakterien und stärkt unser Immunsystem. Zudem sind die Knollen reich an Kalium, Kalzium, Eisen und enthalten wertvolle B-Vitamine und Vitamin C.

GUTES GELINGEN!



oevp.kaltenleutgeben@gmail.com

Unsere Bürgermeisterin unterwegs

in Kaltenleutgeben.
In gemütlicher Atmosphäre & zwanglosem Beisammensein.



14. August (ab 14 Uhr)
vor dem Clubhaus am Doktorberg

14. August (ab 18 Uhr)
beim Dreifaltigkeitsplatz

22. August (ab 14 Uhr)
beim Emmelpark

22. August (ab 18 Uhr)
Ecke Brandgasse/ Jakob-Oeckhl-Gasse

4. September (ab 14 Uhr)
vor dem Rathaus
(inkl. Sommer Break Lounge)

KALI LEUTGEB



Es ist super, dass mit der Umstellung des Schulstartgeldes nicht nur Familien sondern auch regionale Nahversorger profitieren. Sie sorgen schließlich für Arbeitsplätze in der Region!

MEDIENINHABER UND HERSTELLER:
Volkspartei Niederösterreich,
3100 St. Pölten, Ferstlergasse 4

Herausgeber und Redaktion:
Volkspartei Kaltenleutgeben
GPO Michaela Sehorz
Hauptstraße 35, 2391
Kaltenleutgeben,
Herstellungsort: St. Pölten



ÖVP Kaltenleutgeben